



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

KULTURERBE

Schätze des Landes Rheinland-Pfalz





WIR MACHEN GESCHICHTE LEBENDIG.

Rheinland-Pfalz hat viel zu bieten – die Generaldirektion Kulturelles Erbe zeigt es Ihnen! Monumentale Römerbauten, mittelalterliche Burgen, geschichtsträchtige Schlösser und hochkarätige Landesmuseen. Erleben Sie das Kernland deutscher Kultur und Geschichte.



Ein Tor, durch das wesentliche Epochen europäischer Kultur ein- und ausgingen, ist Rheinland-Pfalz. Herrliche Burgen, Kirchen und Klöster, malerische Bauten der Romantik und gründerzeitliche Villen finden sich im Land. Der wechselvolle Lauf der Geschichte verleiht Rheinland-Pfalz Schönheit und Strahlkraft. Nicht umsonst finden sich im Land gleich vier UNESCO-Welterbestätten: Oberes Mittelrheintal, Römische Monumente, Dom und Liebfrauenkirche in Trier, Obergermanisch-raetischer Limes und der Dom zu Speyer.



Die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz betreut die staatlichen Liegenschaften. Darunter die Römerbauten in Trier, dem Zentrum der Antike in Deutschland, die Burgen am Mittelrhein und in der Pfalz oder die preußische Festung Ehrenbreitstein in Koblenz. Herausragende Exponate finden sich in den Landesmuseen Mainz, Koblenz und Trier. Die Aufgabe der Generaldirektion besteht darin, das anvertraute kulturelle Erbe des Landes zu sichern, zu pflegen und für künftige Generationen zu bewahren. Gleichzeitig werden die Denkmale kulturell und touristisch präsentiert.

Mit dieser Broschüre wollen wir Sie einladen, das reiche kulturelle Erbe des Landes Rheinland-Pfalz zu entdecken.



Wir heißen Sie herzlich willkommen.



Veranstaltungs-Highlights

Historienspiele

Living History
Festung Ehrenbreitstein, Koblenz

Landpartie auf der Festung

Festung Ehrenbreitstein, Koblenz

Schlossfest Stolzenfels

Schloss Stolzenfels, Koblenz

Familienfest Matthiaskapelle

Matthiaskapelle, Koblenz-Gondorf

Schlossfest Villa Ludwigshöhe

Schloss Villa Ludwigshöhe, Edenkoben

Burgfest Hardenburg

Schloss- und Festungsrue Hardenburg, Bad Dürkheim

Schauspielführungen / Living History

Regelmäßige Termine innerhalb der Saison sowie individuell buchbare Termine für Gruppen:

Der ewige Soldat – Festung Ehrenbreitstein, Koblenz
Der Festungskanonier – Festung Ehrenbreitstein, Koblenz
Büchsenmacherwerkstatt – Festung Ehrenbreitstein, Koblenz
Führungen im Waffenrock – Festung Ehrenbreitstein, Koblenz
Die Muse von Stolzenfels – Schloss Stolzenfels, Koblenz
Der kunstsinnige König – Schloss Villa Ludwigshöhe, Edenkoben
Die Befreiung des Richard Löwenherz – Burg Trifels, Annweiler
sowie Schauspielführungen in den Römerbauten – Trier

Kulturpädagogisches Programm für Kinder und Jugendliche auf den Burgen und Schlössern

Festung Ehrenbreitstein (Koblenz), Schloss Stolzenfels (Koblenz), Burg Sooneck (Niederheimbach), Schloss Bürresheim (Mayen), Burg Trifels (Annweiler), Hardenburg (Bad Dürkheim)

Sonderausstellungen, Mitmachprogramme sowie museums-pädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche in den Landesmuseen Koblenz, Mainz, Trier

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.gdke.rlp.de oder telefonisch unter 02 61 / 66 75 - 4000



EIFEL

- 8 Villa Otrang (Seite 22)
- 9 Burgruine Nürburg (Seite 24)
- 10 Schloss Bürresheim (Seite 26)
- 11 Matthiaskapelle (Seite 28)

TRIER – ZENTRUM DER ANTIKE

- 1 Porta Nigra (Seite 8)
- 2 Kaiserthermen (Seite 10)
- 3 Amphitheater (Seite 12)
- 4 Thermen am Viehmarkt (Seite 14)
- 5 Rheinisches Landesmuseum Trier (Seite 16)
- 6 Igeler Säule (Seite 18)
- 7 Klausel Kastel (Seite 20)

WELTERBE OBERES MITTELRHEINTAL

- 12 Festung Ehrenbreitstein (Seite 30)
- Landesmuseum Koblenz (Seite 34)
- 13 Schloss Stolzenfels (Seite 36)
- 14 Burg Pfalzgrafenstein (Seite 38)
- 15 Burg Sooneck (Seite 40)

TAUNUS

- 16 Burgruine Nassau (Seite 42)

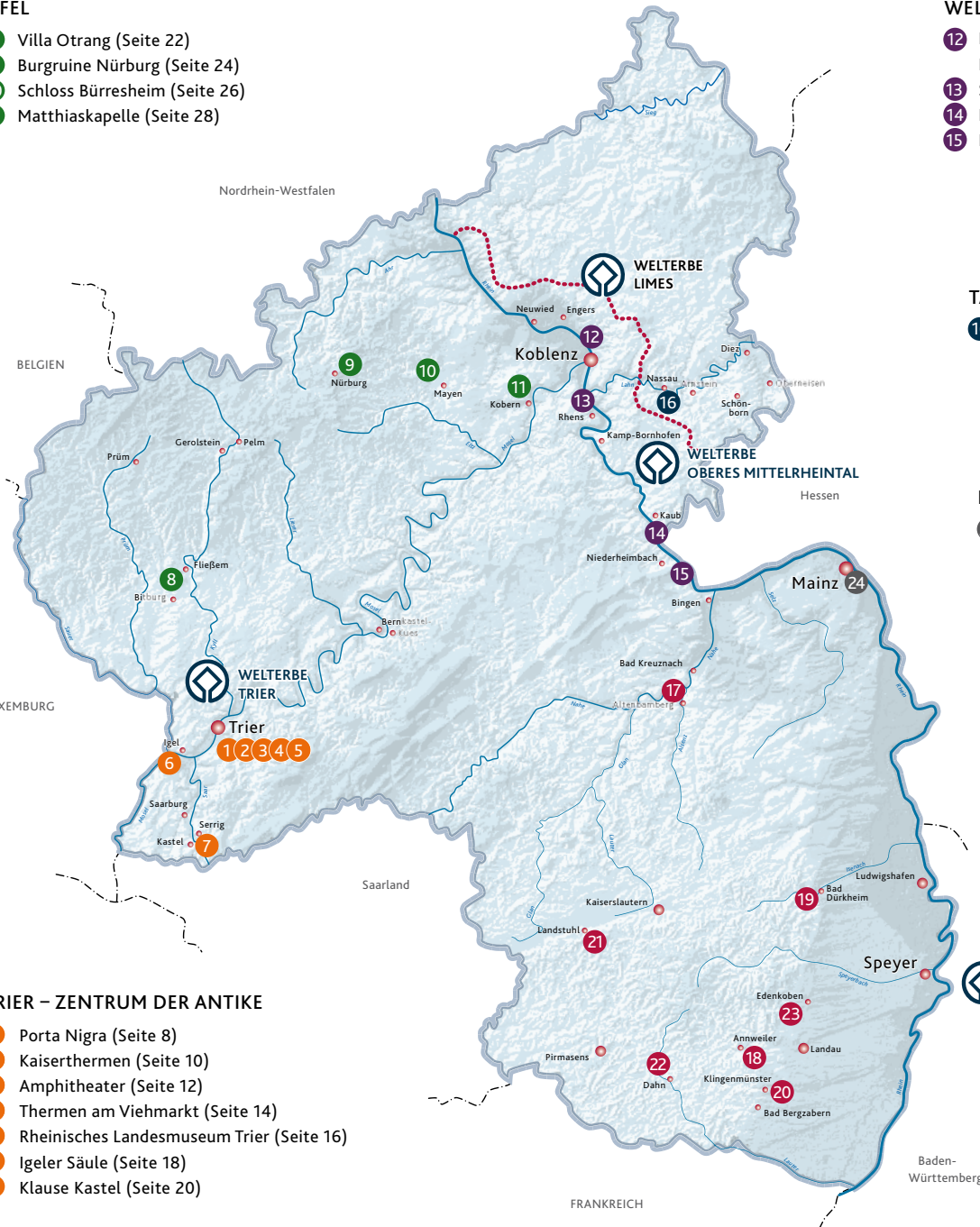
MAINZ – LANDESHAUPTSTADT

- 24 Landesmuseum Mainz (Seite 56)

PFALZ

- 17 Burgruine Altenbaumburg (S. 44)
- 18 Burg Trifels (Seite 46)
- 19 Schloss- und Festungsrinne Hardenburg (Seite 48)
- 20 Burgruine Landeck (Seite 50)
- 21 Burgruine Nanstein (Seite 51)
- 22 Dahrer Burgen + Neudahn (S. 52)
- 23 Schloss Villa Ludwigshöhe (S. 54)

WELTERBE DOM ZU SPEYER





Trier – Zentrum der Antike

AntikenCard – Trier und Umgebung in einem Ticket

Mit der AntikenCard Trier kann das Zentrum der Antike in Deutschland günstig und bequem entdeckt werden.

Die **AntikenCard Basic** enthält den Eintritt in zwei Trierer Römerbauten sowie in das Rheinische Landesmuseum Trier. Die **AntikenCard Premium** bietet den Eintritt in die vier Trierer Römerbauten (Porta Nigra, Amphitheater, Kaiserthermen und Thermen am Viehmarkt), ins Rheinische Landesmuseum Trier sowie den Zutritt in die römische Villa Otrang bei Bitburg und die Klause Kastel in Kastel-Staadt. Die AntikenCard sowie weitere Informationen sind an den Kassen der Römerbauten sowie im Rheinischen Landesmuseum Trier und bei der Tourist-Information in Trier erhältlich.



Vom Stadttor zur Stiftskirche

Herausragend unter den Trierer Römerbauten des UNESCO-Weltkulturerbes ist die Porta Nigra, das besterhaltene römische Stadttor nördlich der Alpen. Erbaut wurde das Doppeltor als Teil der Stadtbefestigung der Colonia Augusta Treverorum um 180 n. Chr. Ohne Mörtel türmte man die Steinquader aufeinander, bis heute halten Eisenklammern und das Gewicht der nächsten Quaderlage sie zusammen. »Porta Martis«, »Koblenzer Tor« oder »Mainzer Tor«: Sein ursprünglicher Name ist nicht

eindeutig belegt, erst im 11. Jahrhundert brachten die vom Wetter gezeichneten Steine dem Tor den heute geläufigen Namen ein. Nach Abzug der Römer hatte das »Schwarze Tor« 600 Jahre keine Funktion, bis sich 1030 der griechische Mönch Simeon als Eremit im Ostturm einschließen ließ. Nach seinem Tod wurde die Porta Nigra zu einer Stifts- und Pfarrkirche umgebaut, erst Anfang des 19. Jahrhunderts begann man, den Römerbau in seiner ursprünglichen Form wieder freizulegen.

✉ Tourist-Information Trier
An der Porta Nigra • 54290 Trier
Fon 06 51 / 9 78 08-0
info@trier-info.de
www.trier-info.de

✉ Simeonstraße 60
54290 Trier
Fon 06 51 / 4 60 89 65
bsa@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

🕒 Jan. / Feb. + Nov. / Dez.: 9 - 16 Uhr
März + Okt.: 9 - 17 Uhr
April - Sept.: 9 - 18 Uhr
Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung

🎭 **Schauspielführung**
»Das Geheimnis der Porta Nigra«
www.erlebnisfuehrungen.de



Römische Badekultur vom Feinsten

Als eine der vier Hauptstädte des Imperium Romanum wurde Trier von römischer Kultur geprägt wie keine andere Stadt Deutschlands. Römische Kultur bedeutet auch römische Badekultur. Ihren Stellenwert belegen die Reste der ursprünglich riesigen Anlage der 300 n. Chr. erbauten Kaiserthermen. Hier hätten sich die vornehmen Römer im Badesaal, in Sauna und Massageräumen oder in den Wandelhallen erholen können,

ein durchdachtes Bäder- und Heizungssystem sollte für ihren Komfort sorgen – fertiggestellt wurde die Badeanlage jedoch nie. Schließlich verschoben sich die politischen Schwerpunkte der Stadt und eine bewegte Geschichte der Umnutzungen des Areals begann: Erst Kaserne, dann Stadttor, schließlich Bauplatz für eine Kirche, eine Burg sowie ein Kloster.

📍 Weberbachstr. 49 • 54290 Trier

Fon 06 51 / 4 36 25 50
 kaiserthermen@gdke.rlp.de
 www.burgen-rlp.de

🕒 Jan. / Feb. + Nov. / Dez.: 9 - 16 Uhr
 März + Okt.: 9 - 17 Uhr
 April - Sept.: 9 - 18 Uhr
 Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung

👉 **Veranstaltungs-Highlights**
 zahlreiche Open-Air-Veranstaltungen
Schauspielführung
 »Verrat in den Kaiserthermen
 – Der Tribun Mallobaudes«
 www.erlebnisfuehrungen.de



Zerstreuung und Amusement in einer aufstrebenden Metropole

Viele Menschen in einer großen Stadt – die suchten auch schon zu römischen Zeiten Zerstreuung und Amusement. Trier, Zentrum der Antike in Deutschland, entwickelte sich im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. rasant und benötigte bald einen Nachfolgebau für das aus Holz gebaute und nun zu klein gewordene erste Amphitheater. Jenes neue Theater wurde als östliches Stadttor in die Stadtmauer integriert, seine Tore dienten als Eingang in die Stadt

und als Torburgen. Eingebettet in den Hang bot das Amphitheater am Petrisberg Platz für ca. 18.000 Zuschauer, rund um die 2.710 qm große ovale Arena erhoben sich die Ränge bis zu einer Höhe von 22 m. Umgeben ist der Kampfplatz von einer 4 m hohen Mauer, in die insgesamt 15 Türen eingelassen sind, hinter denen sich früher die Käfige der Tiere und kellerartige Räume verbargen. Diese sind heute noch zu besichtigen.

📍 Olewiger Straße
54295 Trier
Fon 06 51 / 730 10
amphitheater@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

🕒 Jan. / Feb. + Nov. / Dez.: 9 - 16 Uhr
März + Okt.: 9 - 17 Uhr
April - Sept.: 9 - 18 Uhr
Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung
🗣️ **Veranstaltungen:** zahlreiche Open-Air-Veranstaltungen
Schauspielführung »Der Gladiator Valerius«
www.erlebnisfuehrungen.de




Bürgerliche Badekultur


Wie keine andere der antiken Stätten öffnen die Überreste der Thermen am Viehmarkt ein Fenster in die Stadtgeschichte Triers und speziell in die Geschichte des Viehmarktplatzes. Baumaßnahmen für eine Tiefgarage brachten 1987 Überbleibsel einer dritten Badeanlage Triers zum Vorschein: Auf den Resten eines römischen Wohnviertels aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. entstand Anfang des 4. Jahrhunderts eine großzügige


Thermenanlage – eine öffentliche Badeanstalt, die dem gemeinen Bürger Körperhygiene und Gesundheitspflege zu günstigen Tarifen bot. Im Unterschied zu den anderen Badeanlagen fehlten dem »Volksbad« der Warmbadesaal und ein Warmwasserbad. Bei den Ausgrabungen stieß man auch auf Spuren der nachrömischen Nutzung des Geländes: Im 17. Jahrhundert stand hier ein Kapuzinerkloster.





 Viehmarktplatz • 54290 Trier
Fon 06 51 / 994 10 57
viehmarktthermen@dke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

 ganzjährig 9 - 17 Uhr • Am ersten Werktag der Woche geschlossen • Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung

 Parkhaus Viehmarkt
www.parken-in-trier.de

 **Veranstaltungen:** regelmäßige Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen • Die Räumlichkeiten können auch für Veranstaltungen gemietet werden.

 Zahlreiche Restaurants auf dem Viehmarktplatz
 Barrierefrei zugänglich



Forum für Fundstücke

Ein Forum für Fundstücke: Der größte römische Goldschatz, prachtvolle römische Mosaik, eine spätantike Silberkanne mit christlichen Motiven oder das berühmte Diatretglas – auf 3.500 qm versammelt das Rheinische Landesmuseum Trier archäologische Funde von Weltniveau. In 19 Museumssälen lässt sich die Vergangenheit Triers und der Trierer Region von der Steinzeit bis zur Römerstadt, von den Fran-

ken bis zum letzten Fürstentum in einem geschlossenen Rundgang erfahren. Einzigartig und unverwechselbar ist die außergewöhnliche Fülle und Qualität der Zeugnisse zur Römerzeit – jener Epoche, in der die Stadt Trier den bedeutsamsten Rang ihrer Geschichte eingenommen hat. Die Sammlung wird laufend durch Neufunde der Archäologischen Denkmalpflege bereichert.

📍 Weimarer Allee 1
54290 Trier
Fon 06 51 / 97 74-0
landesmuseum-trier@gdke.rlp.de
www.landesmuseum-trier.de
🕒 ganzjährig Di. - So.: 10 - 17 Uhr •
montags geschlossen • Letzter
Einlass 16.30 Uhr • Bitte beachten
Sie die Feiertagsregelung

☕ Museumscafé • 06 51 / 994 58 20
www.zeitsprung-cafe.de
🎧 **Highlight:** mediales Raumtheater
»Im Reich der Schatten« • 45-mi-
nütiges filmisches 360°-Rundum
Erlebnis • Termine: Di. - So. 11.30 +
14.30 Uhr • Zusatztermine für Grup-
pen und Schulklassen
www.im-reich-der-schatten.de



Monumentale Erinnerungstafel

Dass man sie im Mittelalter für ein Denkmal der heiligen Helena, der Mutter Kaiser Konstantins des Großen hielt, bedeutete ihre Rettung: Nur deshalb blieb die Igeler Säule im Zentrum der Gemeinde Igel erhalten. Eigentlich aber zählt das einzigartige Kunstwerk zu den besterhaltenen Totenmalen der Römerzeit. Von Mitgliedern einer wohlhabenden Tuchhändlerfamilie, die an der ehemaligen Heerstraße zwischen Trier und Reims lebte, wurde

die 23 m hohe Sandsteinsäule wahrscheinlich um 250 n. Chr. erbaut. Auf den vier Gesimsen sind Szenen des Arbeitsalltages, einzelne Familienmitglieder sowie auf Leben und Tod anspielende mythologische Szenen zu erkennen. So zeigen die stark verwitterten Reliefs auf dem geschweiften Steindach die Erhebung Ganymeds durch Jupiters Adler in den Himmel: Sinnbild der Hoffnung auf das ewige Leben an der Seite der Götter.

📍 Trierer Straße
54298 Igel
bsa@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

👉 **Tipp:** Verbinden Sie den Besuch der Igeler Säule mit einem Ausflug ins Rheinische Landesmuseum Trier und betrachten Sie die einstige Farbenpracht der Säule im dortigen Innenhof.

🏠 Hotel-Restaurant
»Igeler Säule«



Königliche Grabstätte

Sie schmiegt sich an den Felsen, abgeschieden auf einem Plateau über der Saar: die Klausen Kastel. Einsiedler gruben im frühen Mittelalter Höhlen und Kammern in den weichen Sandstein des vorchristlichen Kultortes, im frühen 17. Jahrhundert erweiterte ein Franziskanermönch die Felskapelle des 4. oder 5. Jahrhunderts zu einer zweistöckigen Eremitenklausen im Stil posthumer Gotik. Bis zur Französischen Revolution wurde die Klausen zum Beten genutzt, dann setzte

ihr Verfall ein. Friedrich Wilhelm IV. von Preußen beauftragte Karl Friedrich Schinkel nach 1833, die seit langem verlassene Ruine mit dem atemberaubenden Blick ins Saartal als Grabstätte für die Gebeine des blinden Königs Johann von Böhmen auszubauen. Schinkel integrierte romanische Formelemente in den Bau, ließ aber das Innere des Sakralraums mit seinem gotischen Rippengewölbe unberührt.

📍 König-Johann-Straße
54441 Kastel-Staadt
Fon 0 65 82 / 5 35
klause-kastel@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de
🕒 Feb. + Nov.: 10 - 16 Uhr
März + Okt.: 9 - 13 Uhr + 14 - 17 Uhr
April - Sept.: 9 - 13 Uhr + 14 - 18 Uhr
Dez. / Jan. geschlossen

Am ersten Werktag der Woche geschlossen • Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung
👉 **Wandertipp:** Besuch des Widdertshäuschens, ein römisches Grabmal auf den Saartalwiesen unterhalb der Klausen
Tipp: vergünstigter Eintritt mit der AntikenCard Trier (siehe Seite 9)



Wohlstand und Kultur der Treverer

Beheizte Fußböden, eine aufwändige Badeanlage und mit etwa 66 Räumen Platz für mehrere Familien – Maße und Ausstattung der Villa Otrang sind beeindruckend. Bereits im 1. Jahrhundert n. Chr. lebten römische Siedler auf dem Landgut, zu dem auch eine Kultstätte mit zwei Tempeln sowie Gräberfelder gehörten. Bis Ende des 4. Jahrhunderts wurde die Villa bewohnt, dann von Franken zerstört. Sie ist eine der größten römischerzeitlichen Villenanlagen

im Rheinland und zugleich eine der besterhaltenen: In vier Räumen des fast quadratischen Herrenhauses konnten die wunderbaren Mosaikfußböden freigelegt werden, auf die man vermutlich bei Ackerarbeiten zufällig gestoßen war. Ab 1838 begann die Sanierung, die von Friedrich Wilhelm IV. von Preußen unterstützt wurde. Wertvolle Funde wie der Torso der Göttin Isis-Fortuna finden sich heute im Rheinischen Landesmuseum in Trier.

📍 Otrang 1
54636 Fließem
Fon 0 65 69 / 96 32 45
villa-otrang@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

🕒 Feb. / März + Okt. / Nov.: 9 - 17 Uhr
April - Sept.: 9 - 18 Uhr • Dez. / Jan. geschlossen • Erster Werktag der Woche geschlossen • Letzter Einlass 30 Min.

vor Schließung

🍽️ Restaurant mit großer Terrasse
Di. - Do. 9 - 17 Uhr
Fr. - So. 9 - 22 Uhr
Dez. / Jan. geschlossen
Fon 0 65 69 / 8 07
www.villa-otrang.de
Tip: vergünstigter Eintritt mit der AntikenCard Trier (s. Seite 9)



Jahrhundertringe

Weithin sichtbar beherrscht sie das Land: Südlich von Adenau thront die Nürburg auf dem Mons Nore, dem »Schwarzen Berg«, über der Vulkaneifel. Charakteristische schiefergedeckte Kegeldächer markieren die Silhouette der strategisch hervorragend positionierten Burg, die die Grafen von Are im 12. Jahrhundert erbauten. In mehreren sogenannten Wachstumsringen präsentiert sich heute die ausgedehnte Ruine: Im Zentrum liegt die recht-

eckige Kernburg aus dem 12. Jahrhundert, die der mächtige runde Bergfried beherrscht. Vom zweiten Ring aus dem 13./14. Jahrhundert sind Zwingermauern, Rundtürme und ein Doppeltor erhalten, Reste eines dritten Rings aus dem 14./15. Jahrhundert umschließen die gesamte Anlage. Die kriegerischen Zeiten sind Vergangenheit, es bleibt der Blick vom Bergfried auf die weite, waldige Eifellandschaft: Ein Genuss.

📍 Burgplatz
53520 Nürburg
Fon 0 26 91 / 27 04
bsa@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

🕒 Jan. - März + Okt. / Nov.: 9 - 17 Uhr
April - Sept.: 9 - 18 Uhr
Dez. geschlossen
Am ersten Werktag der Woche geschlossen
Letzter Einlass 45 Minuten vor Schließung

🗺️ **Tipp:** Der Nürburgring ist nur 1,5 km von der Nürburg entfernt. Von der Nürburg hat man einen traumhaften Blick über den Vulkanpark Eifel.



Wohnen auf der Höhe der Zeit

Auf den ersten Blick wirkt es abweisend, den verspielten Türmchen und Erkern in den oberen Etagen zum Trotz: Die Schätze von Schloss Bürresheim erschließen sich erst, wenn man das Tor passiert hat. Umschlossen von Bauten aus fünf Epochen bezaubert der Burghof den Besucher mit buntem Fachwerk, verschiedenen Dachformen und Turmhelmen. Im Inneren erfreuen kostbares Porzellan, kunstvolle Malereien, historische Teppiche und Tapeten sowie

leuchtend bunte Fensterscheiben aus dem 13. Jahrhundert. Schloss Bürresheim wurde nie erobert oder verwüstet, war bis 1921 durchgehend bewohnt. So blieb die Entwicklung von der mittelalterlichen Wehranlage, die aus zwei Burgen erwuchs, zum prächtigen Wohnschloss mit dem Wohnstandard der jeweiligen Zeit anschaulich sichtbar – ein einmaliges Zeugnis rheinischer Adels- und Wohnkultur.

📍 56727 St. Johann (bei Mayen)
Fon 0 26 51 / 7 64 40
buerrresheim@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

🕒 Jan. - März + Okt. / Nov.: 9 - 17 Uhr
April - Sept.: 9 - 18 Uhr • Dez. geschlossen • Letzter Einlass 45 Min. vor Schließung • Besichtigung mit Führung

👉 **Wandertipp:** Die Umgebung von Schloss Bürresheim bietet sich ideal zum Wandern und Spaziergehen an. **Weitere Tipps:** auf Schloss Bürresheim lässt sich standesamtlich oder kirchlich heiraten • kindgerechte Erlebnisprogramme wie Projektwochen oder Kindergeburtstage (02 61 / 66 75-4155)



Kleinod eines historischen Ensembles

Zur Aufbewahrung der Reliquie des Apostels Matthias wurde die Matthiaskapelle in Kobern an der Mosel der Legende nach im 13. Jahrhundert errichtet. Sicher ist, dass der Bau nach 1220 begonnen wurde, erst der kleine Rundchor, danach der Mittelraum mit der sechsteiligen Kuppel, die von meisterlichen frühgotischen Säulen mit Knospenkapitellen getragen wird. Zusammen mit der Oberburg, deren romanischer Bergfried

erhalten ist, und der Ruine der Niederburg ist die Matthiaskapelle Teil eines historischen Ensembles – und als einzige dank Friedrich Wilhelm IV. von Preußen vollständig erhalten. Er beauftragte Johann Claudius von Lassaulx mit der Restaurierung des Sakralbaus. Im Zuge dessen entstand um 1844 auch sein kostbarer, aus verschiedenfarbigen Plättchen zusammengesetzter Fußboden.

✉ 56330 Kobern-Gondorf
bsa@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

🕒 31. März - 1. Nov. an Sonn- und Feiertagen 11 - 17 Uhr

Führungen: Mai bis Oktober, letzter Sonntag im Monat, 15 Uhr
• Weitere Termine auf Anfrage •
Fon 02 61 / 66 75 - 4000

📍 Direkt neben der Matthiaskapelle, zum Teil in den Bergfried der Oberburg integriert, befindet sich das Restaurant auf der Oberburg.
Fon 0 26 07 / 86 47

👉 **Tipp:** Besichtigen Sie auch die Nieder- und die Oberburg • Die Matthiaskapelle bietet einen traumhaften Rahmen für *Hochzeiten*



Kultur-Genuss in historischer Höhenlage

Schon der Ort ist Strategie: Nach zwei Seiten ist die Festung Ehrenbreitstein durch schroffe Felsabhängen geschützt, ein Angriff ist nur von Norden möglich, der Blick geht hinunter auf den Rhein, das Deutsche Eck und die Mosel, hinüber zu Eifel und Hunsrück, bis ins Neuwieder Becken. Schon seit 3.000 Jahren nutzen Menschen den Berg als Zufluchtsort. Im Mittelalter krönte den 118 m hohen Felsvorsprung eine Burg, ab 1500 begann der schrittweise Ausbau

zur Festung, erst durch die kurtrierischen Erzbischöfe, dann im 19. Jahrhundert durch die Preußen. In dieser Gestalt gehörte sie zu den größten Festungen Europas, meterdicke Mauern, Graben, Tunnel, Brücken und Tore bestimmen noch heute das Bild des gewaltigen Baukomplexes. Die Sanierung für die BUGA 2011 schuf ein einzigartiges Kulturerbe im UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal: Hier verschmelzen Geschichte und Genuss, Kultur und Kurzweil.

56077 Koblenz
Fon 02 61 / 66 75-4000
info@gdke.rlp.de • www.gdke.rlp.de
www.diefestungehrenbreitstein.de



Organisator
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Oberes Mittelrheintal
Welterbestätte seit 2002

Öffnungszeiten
Festung Ehrenbreitstein
März - Okt. täglich 10 - 18 Uhr •
18 - 24 Uhr freier Zutritt Gelände
und Gastronomie
Nov. - Febr. täglich 10 - 17 Uhr •
17 - 24 Uhr freier Zutritt Gelände
und Gastronomie

Gastronomie auf der Festung
mit einmaligem Ausblick
Fon 02 61 / 66 75-20 00

Jugendherberge Koblenz
auf dem Festungsgelände
Familien- und Jugendgästehaus
Fon 02 61 / 9 72 87-0
koblenz@diejugendherbergen.de



Erleben Sie das Kulturensemble Festung Ehrenbreitstein eingebettet in einen weitläufigen Landschaftspark mit den Ausstellungshäusern des Landesmuseums Koblenz (Seiten 34-35).

»Stationen der Festungsgeschichte«

Der Weg zur Festungsgeschichte lädt zu einer museal aufbereiteten Zeitreise ein. Er führt durch die 5.000-jährige Geschichte des Ortes, über das gesamte Festungsareal bis tief hinab in die multimedial inszenierte Ausgrabung unter dem Fahnenturm. Dachbereiche der Festung sind dank des neuen Rundweges erstmals zugänglich. Das erlaubt von dort, wo einst

preußische Soldaten patrouillierten, spannende Blicke in die Festung hinein und über sie hinweg.

Originalgetreue Szenarien des einstigen Lebens auf der Festung zeigen Kasematten und Geschützstellungen. Lange Zeit vergessene Haftzellen vermitteln Eindrücke vom Alltag im preußischen Wehrwerk über dem Rhein.

Im Festungspark:

Unvergleichlicher Landschaftspark, mit einem sogenannten freien Schussfeld und geheimnisvollen gedeckten Gängen am Rande weitläufiger Rasenflächen.

■ **Aussichtsplattform** – Die Spitze der Aussichtsplattform ragt 10 m über die Geländekante ins Rheintal hinaus. Ein traumhafter Ausblick ist garantiert.

■ **Kletterspielplatz »Werk Bleidenberg«** – Tolle Attraktion für alle mit Bewegungsdrang. In die Natur integrierter Kletter- und Abenteuerspielplatz mit Endloskletterwand, Baumhäusern, Trampolinen.

Veranstaltungen in der Festung

Auf diese und zahlreiche weitere Veranstaltungs-Highlights können Sie sich freuen: Festungsfrühling, Landpartie auf der Festung, Historienspiele, Kinderfest, Weltmusikfestival Horizonte, Preußentage sowie zahlreiche Konzerte – vom Jazz-Festival bis zu den RheinPuls-Konzerten.

Informationen zu den Veranstaltungen unter:
www.diefestungehrenbreitstein.de



☞ Eine spektakuläre Seilbahnfahrt mit Panorama-Gondeln verbindet das Deutsche Eck mit der Festung Ehrenbreitstein
• Preisvorteil: Kombiticket Seilbahn + Eintritt Festung • www.seilbahn-koblenz.de • oder im Nahverkehr mit dem Schrägaufzug zur Festung • www.schraegaufzug-ehrenbreitstein.de

☞ **Führungen:** Audioguide für Kinder und Erwachsene auch Englisch + Französisch
Living History: »Der Festungskanonier« »Büchsenmacherwerkstatt« »Führungen im Waffenrock«
• **Schauspielführung** »Der ewige Soldat« • Information + Buchung: www.diefestungehrenbreitstein.de

oder Fon 02 61 / 66 75-4000
Gruppenführungen: Information + Buchung bei der Koblenz-Touristik unter Fon 02 61 / 3 03 88-53 oder www.koblenz-touristik.de
Highlights: Historienspiele (www.historienspiele.com) • Landpartie (www.landpartiefestung-ehrenbreitstein.de)



Kulturgeschichte der Technik in Rheinland-Pfalz

Das Landesmuseum Koblenz wird in seinem Stammhaus generalisiert. Erfinder, Innovationen und Marken aus Rheinland-Pfalz stehen im Mittelpunkt der Ausstellung »So machen wir's! Marken aus Rheinland-Pfalz«, die ab Sommer 2013 gezeigt wird. Diese Sonderausstellung zu technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen aus Rheinland-Pfalz bereitet den Weg für die in Vorbereitung befindliche Dauerpräsentation des Museums. Um ein weiteres Jahr

verlängert, präsentiert sich die erfolgreiche Ausstellung »Peter Joseph Lenné – eine Gartenreise im Rheinland« und zeigt das Wirken des bekanntesten Landschaftsarchitekten des 19. Jahrhunderts. Verteilt auf verschiedene Bereiche der Festung Ehrenbreitstein präsentieren sich zudem folgende Ausstellungen: Im **Haus der Archäologie** lassen sich die Zeugnisse des Menschen an Mittelrhein und Mosel im Laufe von knapp einer Million Jahre verfolgen.

Die »Historischen Zeitgärten« auf dem Dach der archäologischen Ausstellung zeigen Gärten der Stein- und Römerzeit sowie einen mittelalterlichen Bauerngarten. Das »WeinReich« im **Haus des Genusses** thematisiert die Entwicklung des Weinbaus in Rheinland-Pfalz, und bis Dezember 2013 ist Slow Food Deutschland e.V. mit »Der Mensch ist, wie er isst!« zu Gast. Das **Haus der Fotografie** beherbergt die Landessammlung zur »Geschichte der Fotografie«.



Landesmuseum Koblenz
Festung Ehrenbreitstein
56077 Koblenz
Fon 02 61 / 6675-0 und 6675-40 00
landesmuseum-koblenz@gdke.rlp.de
www.landesmuseum-koblenz.de

Öffnungszeiten:
Landesmuseum Koblenz und
Festung Ehrenbreitstein
März - Okt. täglich 10 - 18 Uhr •
18 - 24 Uhr freier Zutritt Gelände
und Gastronomie
Nov. - Febr. täglich 10 - 17 Uhr •
17 - 24 Uhr freier Zutritt Gelände
und Gastronomie

Museumspädagogik im Landesmuseum Koblenz: Hands on-Erlebnisbereich, Aktionstage im Landesmuseum, Gruppenführungen für Erwachsene und Schulklassen, Workshops, „Biblische Weinprobe“, Kindergeburtstag im Museum, Kinderuni • Information und Reservierung: joerg.hahn@gdke.rlp.de



Romantik pur

Hat er das Tor zum UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal am Deutschen Eck passiert, erwartet den Reisenden der wohl schönste Bau preußischer Rheinromantik: Schloss Stolzenfels. Leicht und anmutig erhebt sich die Sommerresidenz Friedrich Wilhelms des IV. von Preußen gegenüber der Lahnmündung aus den bewaldeten Hängen des Rheintals. 1823 bekam der spätere Preußenkönig die Ruine einer kurtrierischen Mittelalterburg geschenkt, ab

1836 formten seine Baumeister nach Plänen des berühmten Berliner Architekten Karl Friedrich Schinkel das neugotische Schloss. Bedeutende Wandmalereien der rheinischen Hochromantik finden sich in Schlosskapelle und Kleinem Rittersaal. Die Schlossgärten, unter ihnen der bezaubernde Pergolagarten, und der von Peter Josef Lenné entworfene Landschaftspark ringsum vervollständigen das romantische Gesamtkunstwerk.

56075 Koblenz • Fon 02 61 / 5 16 56
 stolzenfels@gdke.rlp.de
 www.schloss-stolzenfels.de
 Buchung Gruppenführungen
 Schloss- und Schlosspark:
 Fon 02 61 / 3 03 88-53

Jan. - März + Okt. / Nov.: 9 - 17 Uhr •
 Apr. - Sept.: 9 - 18 Uhr • Dez. geschl.
 • Erster Werk. der Woche geschl.

• Letzter Einlass 45 Minuten vor Schließung • Schloss mit Führung zu besichtigen • Schlosspark frei
 Fußweg zum Schloss: 20 Min.
Schauspielführung: »Die Muse von Stolzenfels« Infos + Buchung: Tel. 0261/ 51656 • Mietbare Räume für **Hochzeiten** • Im Sommer Konzerte und Lesungen



Wie ein steinernes Schiff

Malerisch liegt die Burg Pfalzgrafenstein bei Kaub mitten im Strom. Idyllisch waren die Zustände in und um die Burg dennoch nie: Noch immer nagen Hochwasser und Eis an Mauerwerk und Fundament, bis heute gibt es weder elektrischen Strom noch Toiletten. Das Innere des Bauwerks zeugt vom kargen Leben der Männer, die hier ihren Dienst taten. 1327 stand mitten im Rhein auf dem Felsenriff nur ein massiver Wehrturm, kein Schiff kam im

Bacharacher Engtal an ihm unbemerkt vorbei. Nach einigen Jahren wurde eine Ringmauer gezogen, ein einziges Tor an der Nordseite sicherte den Zugang: Aus dem Wehrturm war Burg Pfalzgrafenstein geworden. Als Wachstation sicherte sie die Einnahmen ihrer verschiedenen feudalen Herren, weshalb sie wohl auch nie zerstört wurde und neben der Marksburg die einzige vollständig erhaltene Burg im UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal darstellt.

📍 Burg Pfalzgrafenstein
56349 Kaub • Fon 0172/2622800
bsa@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de
Personenfähre zur Insel:
0171/3310375

🕒 Jan. / Feb. + Nov.: Sa. + So. 10 - 17 Uhr • März: täglich 10-17 Uhr, außer erster Werktag der Woche

• April - Okt.: täglich 10 - 18 Uhr, außer erster Werktag der Woche • Dez. geschlossen • Letzter Einlass 60 Min. vor Schließung • Führungen nach Vereinbarung.

🗣️ **Schauspielführung** (für Gruppen buchbar): »Des Kaisers Bombardier« - Soldat und Waffenhandwerk im Dreißigjährigen Krieg



Wie aus dem Fels geschlagen

Hoch über dem Engtal zwischen Bingen und Koblenz lebten im 13. Jahrhundert die Herren von Hohenfels auf Burg Sooneck, deren Name sich vom nahegelegenen Soonwald ableitet. Auf einen Höhenrücken ist ihre Burg gebaut, scheinbar aus dem Felsen geschlagen, Rosen wachsen auf den ehemaligen Bastionsanlagen – das Ideal einer Mittelalterburg. Im 19. Jahrhundert erweckte König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die gut erhaltene Ruine

aus dem Dornröschenschlaf und ließ sie als Jagdschloss wiederaufbauen. Ihre Ursprünge im Mittelalter verloren die Baumeister dabei nicht aus den Augen und bewahrten den Charme der märchenhaften Burg. Atemberaubend ist der Blick von der Burg ins UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal auf den Rhein, die Burgen Reichenstein und Rheinstein sowie die unterhalb von Reichenstein gelegene Clemenskapelle.

📍 55413 Niederheimbach
Fon 0 67 43 / 60 64
sooneck@burgen-rlp.de

🏰 gemütliche Burgschänke mit herrlichem Ausblick
Fon 0 67 21 / 68 50 50

🕒 Jan. - März + Okt. / Nov.: 9 - 17 Uhr
• April - Sept.: 9 - 18 Uhr • Dez.
geschlossen • erster Werktag der

Woche geschlossen • Letzter Einlass
45 Min. vor Schließung • Besichtigung
mit Führung


🗺️ **Tipps:** Wanderwegenetz des Soonwaldes • auf Burg Sooneck lässt sich standesamtlich heiraten • kulturpädagogisches Programm für Schulkinder
Schauspielführung (für Gruppen buchbar): »Des Kaisers Bombardier«




Heimstatt eines der ältesten deutschen Adelsgeschlechter

Schon in fränkischer Zeit existierte die von Wiesbaden nach Koblenz führende Bäderstraße. Diese zu schützen war Hauptaufgabe der Burg Nassau, die hoch über dem Lahntal und der gleichnamigen Stadt thront. Spätestens ab 1160 nennen sich ihre Burgherren »Grafen von Nassau«, bauen ihre Macht aus und stellen im Mittelalter sogar deutsche Könige. Zerstört wurde die Anlage nie, verlassen aber doch: Nach gut 300 Jahren

verfiel die Burg eines der ältesten deutschen Adelsgeschlechter zunehmend. Heute lohnt sich der Aufstieg zur Burgruine Nassau dennoch: Wegen des Bergfrieds mit den prägnanten Erkertürmen, des Palas oder der Ruine des Torbaus, die alle dank der Rekonstruktionen und Restaurierungen seit den 1970-er Jahren erhalten sind. Und weil der Blick hinunter ins Lahntal einfach umwerfend ist.

 Burg Nassau
56377 Nassau
bsa@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

 Restaurant Burg Nassau
vorübergehend geschlossen



Vom strategischen Punkt zum Steinbruch

Wenn sie nicht gestorben wären... hätte die Burg Altenbaumburg ihre strategisch günstige Position am Ausgang des Alsenztales sicherlich noch länger behauptet. Doch schon im 14. Jahrhundert erlosch die Linie der Raugrafen, deren Sitz sie war. So wurde die Burganlage bereits 1482 als Steinbruch genutzt. Noch heute sind auf dem Gelände drei gegeneinander verteidigungsfähige Bereiche erkennbar: Ober-, Mittel- und

Unterburg. Aus dem 12. oder frühen 13. Jahrhundert datiert die Oberburg, die gotische Unterburg folgt am Ende des 14. Jahrhunderts, ungefähr zu dieser Zeit begannen auch die Arbeiten an der Mittelburg. Beindruckende Mauerreste lassen heute noch die Ausdehnung der Burganlage erahnen. Von Ober- und Mittelburg sind nur wenige Fragmente sichtbar, hingegen wurde der Palas der Unterburg wieder aufgebaut.

📍 Altenbaumburg 1
55585 Altenbamburg
bsa@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

🍷 Burgrestaurant Altenbaumburg
Fon 0 67 08 / 35 51
www.altenbaumburg.de
Mo. - So. ab 11 Uhr, Mi. Ruhetag
»Rittermahl« nach Anmeldung



Wer den Trifels hat, hat auch das Reich

Strategisch günstig liegt sie hoch auf einem Felsenriff: Die Reichsburg Trifels. Ihr zu Füßen erstrecken sich Queichtal und Annweiler, nach Osten die Rheinebene, nach Westen Täler und Höhen des Pfälzer Waldes. Eine Region, die im Hochmittelalter zu den politisch wichtigsten und wirtschaftlich stärksten des Reiches gehörte. Der Trifels war eine der mächtigsten Burgen der Salier und Staufer und in der Zeit zwischen 1088 und 1330 als Reichsburg

Mittelpunkt politischer Ereignisse. Sie war Heimstatt der Reichskleinodien Krone, Zepter und Reichsapfel und diente als Gefängnis. Ihr berühmtester Gefangener war König Richard Löwenherz. Die Ursprünge der Burg liegen im 11. Jahrhundert, die heutige Erscheinungsform ist ein Ergebnis wechselnder Phasen von Ausbau, Verfall und Wiederaufbau durch fast 1.000 Jahre bis in die Gegenwart: Ein gewachsenes Bauzeugnis der Geschichte.

76855 Annweiler
Fon 0 63 46 / 84 70
trifels@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

Jan. - März + Okt. / Nov.: 9 - 17 Uhr
April - Sept.: 9 - 18 Uhr • Dez. geschlossen • Letzter Einlass 30 Min. vor Schließung

Öffentliche Führungen: Mo. - Fr. 14 Uhr
Sa., So. + Feiert. 11 Uhr + 13.30 Uhr
Gruppenführungen nach Anmeldung
Schauspiel »Die Befreiung des Richard Löwenherz« – Tauchen Sie ein in die Welt des Mittelalters
Ausstellung »Macht und Mythos« mit Präsentation einer Nachbildung der Reichskleinodien



Von der bescheidenen Höhenburg zur wehrhaften Residenz

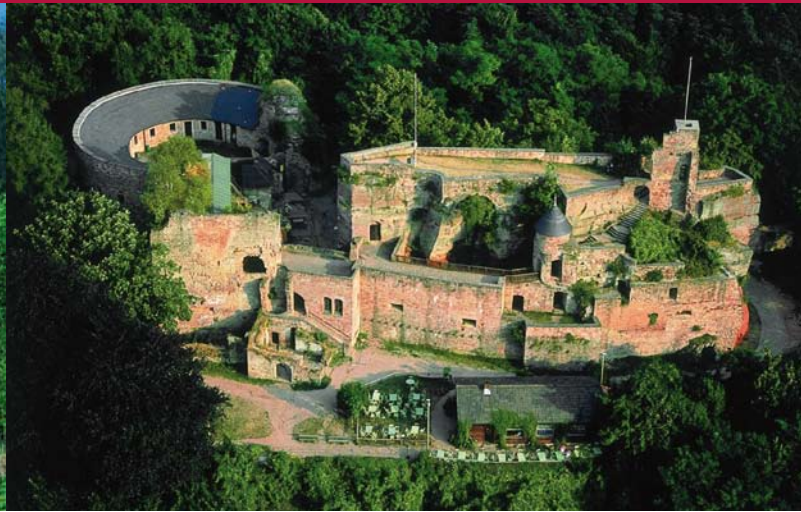
Zieht man Größe und Befestigung ihres Familiensitzes in Betracht, dann waren die Grafen von Leiningen nicht nur mächtig, sondern auch kampflustig: Sie hinterließen mit der Hardenburg eine der größten und eindrucksvollsten Schloss- und Festungsanlagen der Pfalz. Bescheidenen Anfängen als Höhenburg im 13. Jahrhundert folgte im 16. Jahrhundert der Ausbau zur wehrhaften Renaissance-Residenz, die sich über vier Terrassen über dem

Isenachtal nahe Bad Dürkheim erstreckte. Heute findet man Reste der großzügigen Wohntrakte und prächtigen Saalbauten, des imposanten Westbollwerks, riesige Keller mit Rippengewölben und den Renaissancegarten. Als »Festes Schloss« überstand die Hardenburg den Dreißigjährigen Krieg unbeschadet, den Pfälzischen Erbfolgekrieg 1690 jedoch nicht. Die Besetzung durch französische Revolutionstruppen 1794 besiegelte endgültig ihr Ende.

📍 67098 Bad Dürkheim
Fon 0 63 22 / 75 30
bsa@gdke.rlp.de
www.schloss-hardenburg.de

🕒 Jan. - März + Okt. / Nov.: 9 - 16.30 Uhr
April - Sept.: 9 - 18 Uhr • Dez. geschlossen • Erster Werktag der Woche geschlossen • Letzter Einlass 30 Min. vor Schließung

📱 **Neu:** GPS-gesteuerter Multimediale und Informationszentrum mit Ausstellung und Film. Räume können gemietet werden.
Highlight: Mittelalterliches Burgfest am letzten Septemberwochenende.
Führungen: Tourist-Information Bad Dürkheim • Fon 0 63 22 / 93 51 40



Dem Kloster Schutz bieten

Burg Landeck ist die jüngste von drei Burgen rund um Klingenstein an der Südlichen Weinstraße, die eine gemeinsame Aufgabe hatten: Die blühende Benediktinerabtei des Ortes zu schützen. Von der um 1200 errichteten Burg ist der kantige Bergfried original erhalten, der höchste der Pfalz. Von seiner 25 m hohen Plattform aus öffnet sich ein weiter Blick über die Pfälzer Ebene bis zum Odenwald und den Erhebungen des Schwarzwaldes. Statt auf einem

Felsen zu thronen, bestach er durch seinen »Hohen Mantel« aus Buckelquadern, umgeben von der mächtigen Mantelmauer der Kernburg. Lediglich das Dach des Bergfrieds und die hölzerne Brustwehr der Mantelmauer fehlen heute. Nachdem Burg Landeck 1689 durch französische Truppen während des Pfälzkrieges zerstört wurde, war sie dem Verfall preisgegeben, erst in den 1960-er Jahren sicherten umfangreiche Sanierungsarbeiten den Bestand.

Wieder versuchen. Wieder scheitern. Besser scheitern.

Belagert, zerstört, wiederaufgebaut, geschleift, zerstört – die Geschichte der Nanstein erzählt vom Ringen um Macht, von Erfolgen und Niederlagen, aber auch vom Mut, wieder neu anzufangen. Vor Angreifern durch das »Große Rondell« – einem der stärksten Geschütztürme der damaligen Zeit – gesichert, thront die mächtige Ruine auf einem hohen Sandsteinfels. Vom Felsplateau des Kahlenbergs bietet der Sitz der Herren von Nanstein so einen beeindruckenden Blick auf

die Stadt Landstuhl und den Pfälzer Wald. Im 12. Jahrhundert wurde die Burg zum Schutz der Handelsstraße von Metz über Kaiserslautern zum Rhein erbaut und entwickelte sich zu einer der größten Wehranlagen der Staufer. Ausbauten im 16. Jahrhundert formten die Burg zu einem ansehnlichen Renaissance-schloss, das 1689 von den Franzosen zerstört wurde. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts begann man an der Ruine mit Sanierungsarbeiten.

✉ 76889 Klingenstein
bsa@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

täglich ab 10 Uhr
(im Winter ab 11 Uhr)

✉ 66849 Landstuhl
bsa@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

🗺️ Führungen

Information und Buchung:
Sickingen-Tourismus Landstuhl,
Tel: 0 63 71 / 49 53 11
tourismus@landstuhl.de
Tipp: Besuch des alljährlichen
Sommertheaters auf Burg Nan-
stein – garantiert ein einmaliges
Erlebnis

🍷 Burgschänke Landeck
Weinstraße
Fon 0 63 49 / 87 44
info@burglandeck-pfalz.de
www.burglandeck-pfalz.de

🗺️ **Tipp:** ältestes mittelalterliches
Burgfest der Pfalz »Das Landeckfest«
(letztes Juni-Wochenende)
Führungen: Landeckverein
www.landeck-burg.de

🕒 Jan. - März + Okt. / Nov.: 10 - 16 Uhr
April - Sept.: 9 - 18 Uhr
Dez. + erster Werktag der Woche
geschlossen



Familienzwiste und -zweige

Burg Tanstein, Alt-Dahn, Grafendahn – bekannt als Dahner Burgen – und die von diesen etwas abseits gelegene Burg Neu-Dahn verdanken ihren Bau den Haupt- und Nebenlinien eines Geschlechts: der Ritter von Dahn. Auf eine einzige Sandsteinklippe klammern sich die drei Erstgenannten, doch der Stein ist ihre einzige Verbindung. Die im 12. und 13. Jahrhundert erbauten Felsenburgen konnten gegeneinander verteidigt werden, mächtige Tor- und

Geschütztürme von Alt-Dahn und die Reste der Schildmauer der Burg Grafendahn zeugen davon. Tanstein war bereits 1571, die anderen Ende des 17. Jahrhunderts verfallen. Auf der Burgruine Neu-Dahn lässt sich heute einer der ältesten Geschütztürme des rheinischen Wehrbaus wieder besteigen. Angesichts des mächtigen Batteriebollwerks kann der Besucher die Größe der Gesamtanlage auf dem Felsen erahnen.

📍 66994 Dahn
Fon 063 91/9935 43
dahner-burgen@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de

🕒 Dahner Burgen: Karfreitag - 31. Okt.
9 - 18 Uhr • Nov. - Gründonnerstag
9 - 17 Uhr (bei Eis geschlossen)

🍷 Burgschänke Burg Alt-Dahn
April - Okt. tägl. 10 - 18 Uhr, Mittwoch

🚫 Ruhetag • Nov. - März geschlossen
👉 Auf keinen Fall sollte man die traumhafte Aussicht von der Plattform des Bergfrieds der Ruine Alt-Dahn versäumen! • Die Dahner Burgen dienen auch als Kulisse für verschiedene Open-Air-Veranstaltungen wie Burgfeste und Theateraufführungen

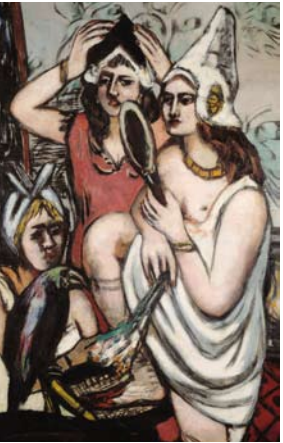


So weit das Auge reicht, ein großer Garten

Die Villa Ludwigshöhe ist der Blickfang hoch über Edenkoben an der Weinstraße: Es scheint, eine toskanische Villa habe sich in die Pfalz verirrt. Mitnichten: Ludwig I. von Bayern hatte als Sommersitz ausdrücklich eine »Villa italienischer Art« in Auftrag gegeben. Der vierflügelige Hauptbau mit flachen Satteldächern umschließt einen schattigen Innenhof, von der von Säulen getragenen Loggia schweift der Blick weit über die

Pfalz und die Rheinebene. Auch im Inneren setzt sich der Stil fort: Kostbare Edelholzböden, Decken- und Wandmalereien, ein reiches künstlerisches und kunsthandwerkliches Interieur. Heute beherbergt die Villa, mit deren Bau 1846 begonnen wurde, die Max-Slevogt-Galerie des Landesmuseums Mainz und die Sammlung Hinder/Reimers des Landes Rheinland-Pfalz mit Keramik Kunst des 20. Jahrhunderts.

- 📍 Villastraße 64 • 67480 Edenkoben
 Fon 0 63 23 / 9 30 16
villa-ludwigshoehe@gdke.rlp.de
www.burgen-rlp.de
- 🕒 Jan. - März + Okt. / Nov.: 9 - 17 Uhr
 April - Sept.: 9 - 18 Uhr • Dez. geschl.
 Erster Werktag der Woche geschl.
 Letzter Einlass 45 Min. vor Schließung • Besuch mit Führung
- 🎭 **Schauspielführung:** »Der kunstsinnige König«
Highlight: ab Sommer 2013 Sonderausstellung zum Wittelsbacherjahr »Die Könige zu Besuch – Kunstsin und Kulturpflege der Wittelsbacher in der Pfalz«
Veranstaltungen: Konzerte, Ausstellungen, Schlossfest
📅 ab Sommer 2013: Museumscafé



Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln

Ein beeindruckendes Barockensemble beherbergt das Landesmuseum Mainz: Mitten im Zentrum der Stadt bildet die »Golden-Ross-Kaserne« gemeinsam mit einer modernen Glas- und Stahlkonstruktion zum Innenhof sowie dem kurfürstlichen Marstall und der Reithalle das reizvolle Ensemble des grundlegend sanierten und modernisierten Landesmuseums. Im Inneren findet sich die kunst- und kulturgeschichtliche Sammlung, die über 200.000

Jahre hinweg von der Steinzeit bis in die Gegenwart reicht: Archäologische Funde aus der Vor- und Frühgeschichte, Exponate aus der Zeit des römischen Weltreichs, Kunst und Kultur aus Mittelalter, Renaissance, Barock und dem 19. Jahrhundert bis hin zu Kostbarkeiten des Jugendstils sowie Werke der Moderne des 20. und 21. Jahrhunderts. Eine chronologische und barrierefreie Präsentation der gesamten Sammlung erstreckt sich über drei Stockwerke.

📍 Große Bleiche 49 - 51
55116 Mainz
Fon 0 61 31 / 28 57-0
Infoband 0 61 31 / 28 57 - 225
landesmuseum-mainz@gdke.rlp.de
www.landeseuseum-mainz.de
🕒 Di. 10 - 20 Uhr • Mi. - So. 10 - 17 Uhr
montags geschlossen • Bitte beachten
Sie die Feiertagsregelung.

🛍 Museumsshop • Führungen, Veranstaltungen, Sonderausstellungen
📺 »Bistrodays« • www.bistrodays.de
🗣 Audio- und Videoguides (für Gehörlose in Deutscher Gebärdensprache) • Folientastbücher
• Das Haus ist für mobilitätseingeschränkte Menschen absolut barrierefrei



Bei Fragen zur Barrierefreiheit beraten wir Sie gerne. Unsere antiken Stätten sind teilweise nur bedingt mit dem Rollstuhl befahrbar.

Sie erhalten die gewünschten Informationen telefonisch bei den einzelnen Häusern (siehe Kontakte) oder unter Tel. 02 61 / 66 75 - 4000.

Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an:
bsa@gdke.rlp.de

FOTOS

Ulrich Pfeuffer, GDKE
Axel Brachat, GDKE
Heinz Straeter, GDKE
Wolfgang Grube, GDKE
Thomas Zühmer, Rheinisches Landesmuseum Trier
Ursula Rudischer, Landesmuseum Mainz
P!ELmedia
Klaus Hecke, netcondition
Tourist-Information Bad Dürkheim
Tourist-Information Trier
Fam. Häuser (Altenbaumburg, oben)
LHA KO/ H.P. Merten Fotodesign (Igeler Säule)
LHA KO/ Petra Camnitzer (Burg Nassau, unten)
LHA KO/ Petra Camnitzer (Burg Nanstein)
LHA KO/ Gustav Rittstieg (Altenbaumburg, unten)
LHA KO/ H.P. Merten Fotodesign (Dahner Burgen, oben)
LHA KO/ Petra Camnitzer (Burg Altdahn, unten)



© Götz Schleser



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE
RHEINLAND-PFALZ
Festung Ehrenbreitstein
56077 Koblenz

Fon 02 61 / 66 75 - 0
willkommen@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de

Die aktuellen Eintrittspreise finden Sie unter
www.burgen-rlp.de
oder auf den Internetseiten der Museen.

Änderungen vorbehalten • Alle Angaben ohne Gewähr